

	<p>Objekt: Syrakus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18205398</p>
--	---

Beschreibung

Die Vorderseite zeigt die Darstellung einer Nymphe mit der Bezeichnung Arethusa. Bei Arethusa handelt es sich um eine der Nereiden, welcher Alpheios nachstellte. Um ihm zu entfliehen, wurde Arethusa entrückt und tauchte als Quelle auf der Insel Ortygia bei Syrakus wieder auf. Die unmittelbare Nähe dieser Süßwasserquelle zum Meer mag zum Entstehen dieser Sage beigetragen haben. Eine Signatur auf der Ampyx weist den Vs.-Stempel als ein Werk des Kimon aus. Kimon schnitt zwei sehr ähnliche Stempel der Arethusa en face, von denen dieser als der harmonischere zu bewerten ist. Nach Tudeer ist Kimon in die II. Periode der signierenden Künstler einzuordnen, Mildenberg datiert diese Münze gegen 405 v. Chr. Neu ist der Wechsel der ursprünglich auf der Rückseite zu suchenden Kopfseite hin zum Vs.-Stempel, welcher technisch bedingt ist. Die Athenaköpfe en face des Eukleidas, die sich noch auf der Rs. befanden, bekamen durch die direkte Einwirkung des Prägeschlages sehr schnell Stempelbrüche. Aus dieser Erfahrung heraus verlegte man diese Darstellung nun wohl auf den Vs.-Stempel. Die mythologische Beziehung zwischen Arethusa und Syrakus einerseits und die ähnlichen Motive für Frauenköpfe andererseits lassen eine Identifikation auch älterer Darstellungen mit Arethusa als möglich erscheinen.

Vorderseite: Arethusakopf von vorn, leicht nach l. Haare in reichen Locken nach oben von der Ampyx zusammengehalten, Ohrschmuck (Perle) und doppeltes Halsband. Delphine im Feld (z.T. aus den Locken hervortretend), darüber Umschrift. Auf Ampyx KIMON. Kreislinie. Rückseite: Viergespann (quadriga) im Galopp nach l. in Dreiviertelansicht. Darunter ein umgestürzter Pfeiler. Kopf des Lenkers frontal. Nike mit Siegeskranz nach r. schreitend, den Lenker bekränzend. Einfache Bodenlinie, im Abschnitt eine Ähre nach l. Kreislinie.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 17.26 g; Durchmesser: 29 mm;
Stempelstellung: 5 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	406-400 v. Chr.
	wer	
	wo	Syrakus
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Kimon (-510--449)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Rollin & Feuardent (Paris) (1860-1906)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Italien

Schlagworte

- Antike
- Historisches Ereignis
- Klassik
- Münze
- Personifikation
- Silber
- Spitzenstücke und Hauptwerke
- Stadt
- Stempelschneider
- Tetradrachme

Literatur

- C. M. Kraay, Archaic and Classical Greek coins (1976) Nr. 810 (ca. 410 v. Chr.).
- Friedländer - von Sallet Nr. 596 (diese Münze mit Zeichnung).
- G. E. Rizzo, Monete Greche della Sicilia (1946) Nr. 11 Taf. 48.
- H. Wiesinger, Anmerkungen zu einem kimonischen Tetradrachmon, in: Transactions of the International Numismatic Congress London 1936 (1938) 122-127.
- J. H. Jongkees, The Kimonian Dekadrachms. A contribution to Sicilian Numismatics (1941) obv. 29/rev. 54.

- L. Mildeberg, Kimon in the Manner of Segesta, in: H. A. Cahn - G. Le Rider, (Hrsg.), Proceedings of the 8th International Congress of Numismatics, New York - Washington 1973 (1976) 113-121. - Zur Frage der Datierung: L. Mildeberg, Über Kimon und Euainetos im Funde von Naro, in: G. Le Rider u.a. (Hrsg.), Festschrift für C. M. Kraay und O. Mørholm (1989) 181-190 (406 v. Chr.).
- L. O. T. Tudeer, Die Tetrachmenprägung von Syrakus in der Periode der signierenden Künstler (1913) Nr. 79 b (dieses Stück, V28/R54, 413-399 v. Chr.).
- N. K. Rutter, Greek Coinages of Southern Italy and Sicily (1997) 146 Abb. 154 (um 405 v. Chr.).